

L03884 Arthur Schnitzler an  
Romain Rolland, 14. 12. 1914

Dr. Arthur Schnitzler

Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

Verehrter Herr Rolland.

14. 12. 1914.

Sternwartestraße 71

Sie wollen also wirklich, wie mir Stefan Zweig sagt, die grosse Freundlichkeit  
haben meine Erklärung ins Französische zu übersetzen und wünschen überdies,  
zum Zweck der Veröffentlichung in einer deutschen Schweizer Zeitung<sup>v, v</sup>, ein  
zweites Exemplar, das ich Ihnen hiemit gerne und mit vielem Dank für Ihre  
besondere Liebenswürdigkeit zusende. Auch mir ist bisher nicht bekannt gewor-  
den, dass jener russische Artikel den Weg nach anderen Ländern gefunden hätte.  
Die Existenz jenes Artikels oder erdichteten Interviews – ich weiss bis heute  
nicht, was es war – steht dennoch zweifellos fest und die russischen Freunde,  
die mich auf einem komplizierten Umweg davon unterrichtet haben, liessen  
mir überdies mitteilen, dass Versuche<sup>v, v</sup> in ihren Kreisen die vollkommene  
Unmöglichkeit einer Aut<sup>v</sup>h<sup>v</sup>entizität jener mir zugeschriebenen Aeusserungen  
aus meinem bisher unbescholtenden literarischen Lebenswandel zu beweisen, an  
der allgemeinen Verbitterung und Verhetzung gescheitert sind. Wie schon in  
meiner Erklärung steht, ist es mir bisher nicht gelungen mir den Wortlaut jener  
gefälschten Aeusserungen zugänglich zu machen, der Sinn meiner Auslassungen  
sollte nach jenem Blatt ungefähr der folgende gewesen sein: dass ich Tolstoi als  
einen alten Faselhans bezeichne, von Maeterlinck behauptete, dass er seine Bauern  
schinde, von Anatole France, dass er mich irgendwie bestohlen habe, und dass  
ich endlich die Behauptung aufstellte, Hauptmann sei ein viel grösserer Dichter  
als Shakespeare. Aus Russland kam auch das dringende Ersuchen an mich gegen  
diese Verleumdungen etwas zu unternehmen.  
Dass eine so t<sup>v</sup>h<sup>v</sup>örichte Geschichte mir den ersten Anlass geben würde eine  
persönlich<sup>v</sup>e<sup>v</sup> Verbindung mit Ihnen anzuknüpfen hätten wir uns wohl Beide  
nicht träumen lassen. Aber da es sich nun einmal so fügt, will ich diese Gele-  
genheit gerne benützen, um Ihnen zu sagen, wie sehr ich Sie verehre und mit  
welchem Vergnügen, mit welcher wachsenden Freude ich Ihren wunderschönen  
Jean Christophe gelesen habe. Lassen Sie mich hoffen, dass eine Beziehung, die  
wenigstens von mir zu Ihnen innerlich längst bestanden, so seltsam sie auch in  
ihrem äusseren Umriss anheben mag, in jenen besseren Zeiten, die wir alle erseh-  
nen und vielleicht auch noch früher, einen glücklichen Fortgang finde. Für heute  
aber seien Sie nur nochmals vielmals bedankt und herzlich gegrüsst von  
Ihrem sehr ergebenen

Stefan Zweig

→ Ein Brief Artur Schnitzlers

Schweiz

→ Ein Brief Artur Schnitzlers

→ ?? [Fiktives Interview aus St. Peters-  
burg, 1914], → ?? [Fiktives Interview  
aus St. Petersburg, 1914]  
Russia, → Isabella Vengerova  
→ Alice Moller

Ein Brief Artur Schnitzlers  
→ ?? [Fiktives Interview aus St. Peters-  
burg, 1914]

Lew Nikolajewitsch Tolstoi

Maurice Maeterlinck

Anatole France

Gerhart Hauptmann

William Shakespeare, Russland

Jean-Christophe

X Versand durch Arthur Schnitzler am 14. 12. 1914 in Wien

Erhalt durch Romain Rolland im Zeitraum [15. 12. 1914 – 19. 12. 1914?] in Genf

⑨ Paris, Bibliothèque Nationale de France, Fonds Romain Rolland, Cote NAF 28400.

Brief, 2 Blätter, 2 Seiten, 2352 Zeichen

Schreibmaschine

- ⑨ DLA, A.Schnitzler, 85.1.1714.  
BriefDurchschlag, , 2352 Zeichen  
Schreibmaschine  
Handschrift: 1) schwarze Tinte, lateinische Kurrent (Ergänzung eines Buchstabens)  
2) Bleistift (Ergänzung zweier Beistriche, zweier Buchstaben und einer Umstellung)
- ✉ Arthur Schnitzler: *Briefe 1913–1931*. Herausgegeben von Peter Michael Braunwarth, Richard Miklin, Susanne Pertlik und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1984, S. 63–64.

<sup>19</sup> *nach ... ungefähr*] Durch Umstellungszeichen geändert aus: »ungefähr nach jendem Blatt«.

## Index

?? [JOURNALIST, DER FIKTIVES RUSSISCHES INTERVIEW VERANTWORTET]

– ?? [Fiktives Interview aus St. Petersburg, 1914], 1

FRANCE, ANATOLE (16. 4. 1844 Paris – 12. 10. 1924 Saint-Cyr-sur-Loire), *Schriftsteller*, 1

HAUPTMANN, GERHART (15. 11. 1862 Szczawno-Zdrój – 6. 6. 1946 Jagniątków), *Schriftsteller*, 1

MAETERLINCK, MAURICE (29. 8. 1862 Gent – 6. 5. 1949 Nizza), *Schriftsteller*, 1

MOLLER, ALICE (24. 4. 1871 Wien – Oktober 1962), *Kassierin*, 1

ROLLAND, ROMAIN (29. 1. 1866 Clamecy – 30. 12. 1944 Vézelay), *Schriftsteller*

– *Jean-Christophe*, 1

**Russland**, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Ein Brief Artur Schnitzlers*, 1, 1

**Schweiz**, 1

SHAKESPEARE, WILLIAM (23. 4. 1564? Stratford-upon-Avon – 3. 5. 1616 ebd.), *Schauspieler, Dramatiker*, 1

TOLSTOI, LEW NIKOLAJEWITSCH (9. 9. 1828 Yasnaya Polyana – 20. 11. 1910 Lev Tolstoy), *Schriftsteller*, 1

VENGEROVA, ISABELLA (1. 3. 1877 Minsk – 7. 2. 1956 New York City), *Musikpädagogin, Pianistin*, 1

**Wien**

**XVIII., Währing**

Sternwartestraße 71, *Wohngebäude*, 1

ZWEIG, STEFAN (28. 11. 1881 Wien – 23. 2. 1942 Petrópolis), *Schriftsteller*, 1